UV AKTUELL

MITGLIEDERMAGAZIN UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN E. V.

FEB 17
WWW.UV-SACHSEN.ORG

LEIPZIGER PERSONALFORUM
8. Erfahrungsaustausch zwischen Experten verzeichnet Teilnehmerrekord

PARLAMENTARISCHER ABEND
Wirtschaft und Politik diskutieren das Thema Zuwanderung

TENDENZ NACH OBEN: POSITIVER START INS NEUE WIRTSCHAFTSJAHR

GUTE STIMMUNG AUF NEUJAHRSEMPFANG DER LEIPZIGER WIRTSCHAFT – 1.400 GÄSTE IN GLASHALLE DER MESSE

Inspirierende Atmosphäre für Marken und Emotionen.

mp realisiert Messestände – weltweit.

Foto: Marcus Buck, Buck Fotodesign

Foto: Fotodesign Schiemann

Foto: Fotodesign Schiemann

mp

www.messeprojekt.de

Messeprojekt GmbH | Bergweg 7 | 04356 Leipzig | Tel: +49 341 52625820 | Fax: +49 341 52625821 | info@messeprojekt.de

Editorial Februar 2017

SEHR GEEHRTE VERBANDSMITGLIEDER

in Chemnitz wird Geld verdient, in Leipzig vermehrt, in Dresden ausgegeben – stimmt das im Jahr 2017 noch? Nicht ganz, denn in allen drei Metropolen wird mittlerweile gut Geld verdient, vermehrt und ausgegeben. Freilich mit unterschiedlichem Fokus: Geht es ums Geld verdienen, steht die starke Chemnitzer Industrie einer ausgeprägten Logistikbranche und einer speziellen Industriekultur in Leipzig gegenüber, während Dresden in der Mikroelektronik punktet. Und damit hat das Sprichwort auch heute noch recht: Es verweist auf die Eigenheiten der Metropolen, aber auch auf die engen Verbindungen zwischen ihnen.

Die Verflechtungen zeigen sich unter anderem an einer starken Mobilität. Viele Angestellte pendeln zwischen den drei sächsischen Wirtschaftszentren. Das ist auch an meinem Institut so, dem Fraunhofer IWU. Hier ist täglich eine signifikante Zahl an Mitarbeitern zwischen Leipzig, Chemnitz und Dresden unterwegs. Dieser räumlichen Mobilität entspricht eine immaterielle: Es pendelt nicht nur das Personal, sondern mit ihm dessen Wissen und Können. So findet via Schiene und Autobahn ein Kompetenztransfer statt, der die sächsische Wirtschaft in Bewegung hält.

Beschleunigend wirkt sich Technologietransfer auf die sächsische Wirtschaft aus. Dessen Autobahnen sind gut ausgebaute Netzwerke der Unternehmen untereinander aber auch Beziehungen der Unternehmen zu Einrichtungen der Forschung und Entwicklung. Die Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer hat das erkannt. Sie fördert Vorhaben, die im Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft Impulse für die Entwicklung in Leipzig geben. Der Effekt zeigt sich aber nicht nur dort. Denn das in Leipzig nachgefragte Know-how kommt aus ganz Sachsen, wohin Gewinne entsprechend zurückfließen.

Ein Beispiel ist das Projekt 'Technologietransfer für den regionalen Maschinenbau', das von der Leipziger Stiftung gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU finanziert und vom UV Sachsen begleitet wird. Ziel ist u.a. die Überführung von Technologien aus dem IWU, der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und anderen Forschungseinrichtungen in die Unternehmen. 2017 geht die Initiative ins dritte Jahr und wird so stark nachgefragt, dass sich der Transferbeauftragte inzwischen schwerpunktmäßig um die Umsetzung von Projekten und weniger um Neuanbahnungen kümmert.

Die starke Nachfrage nicht nur bei diesem Projekt zeigt auch die Wichtigkeit der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Ich kann jeden sächsischen Unternehmer nur dazu ermutigen, von solchen Initiativen zu profitieren.

Ihr

Prof. Dirk Landgrebe
Institutsleiter Fraunhofer IWU

POSITIVER START INS NEUE WIRTSCHAFTSJAHR

Gute Stimmung auf dem Neujahrsempfang der Leipziger Wirtschaft – 1.400 Gäste in der Glashalle der Neuen Messe

Die gute Lage der Leipziger Wirtschaft prägte die entspannte Atmosphäre und die guten Gespräche beim diesjährigen Neujahrsempfang der Leipziger Wirtschaft, zu dem rund 1.400 Gäste aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik in die Glashalle der Leipziger Messe gekommen waren.

Unter dem Motto 'Gemeinsam für die Region' begrüßten die Veranstalter – die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig, die Handwerkskammer (HWK) zu Leipzig, der Unternehmerverband Sachsen sowie der Marketing Club Leipzig – als Festredner Sachsens Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich. Er lobte den Mut der Unternehmer im Freistaat und ausdrücklich auch den der vielen Start-ups und rief dazu auf, sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen. Tillich warb außerdem für ein weiteres Größenwachstum der Unternehmen: „Wir wollen, dass Sachsen im knallharten Wettbewerb noch weiter aufholt. Gesunde Größe bringt mehr Wohlstand und Beschäftigung. Denn Größe geht in der Regel einher mit höherer Produktivität und Einkommen."

Auch für Leipzigs IHK-Präsident Kristian Kirpal steht der nächste Wachstumsschub für die kleinteilige heimische Wirtschaft im Fokus. „Größenwachstum führt zu Kostenvorteilen und zu stärkerer Investitions- und Absatzkraft, insbesondere auch auf den Auslandsmärkten. Nur so wird unsere Region von einem dauerhaften Aufschwung profitieren", erklärte er beim moderierten Talk mit Stanislaw Tillich, HWK-Präsident Claus Gröhn, Hartmut Bunsen, Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen und Dr. Uwe Teichert, Vizepräsident des Marketing Club Leipzig. Hartmut Bunsen nutzte den Diskurs, um bundeseinheitliche Netzentgelte zu fordern: „Es kann nicht sein, dass die Kosten der gesamtdeutschen Energiewende auf Ostdeutschland abgewälzt werden."

Angesprochen wurden auch die nicht kalkulierbaren Auswirkungen des Brexit und der Entwicklung des US-Marktes. „Das Lagehoch der hiesigen Wirtschaft darf über die zukünftigen Herausforderungen nicht hinwegtäuschen", hob Kristian Kirpal hervor: „Dieses Jahr stehen unter anderem die Wahlen zum Deutschen Bundestag an. Hier fordere ich heute schon die zukünftigen Mitglieder auf, mutige Entscheidungen für eine positive wirtschaftliche Zukunft unserer Region und des ganzen Landes zu treffen."

Wir wollen, dass Sachsen im knallharten Wettbewerb noch weiter aufholt.

Foto oben: Talkrunde auf der Bühne – Moderatorin Wiebke Binder (MDR), Hartmut Bunsen, Kristian Kirpal, Stanislaw Tillich, Claus Gröhn, Dr. Uwe Teichert | Foto unten: Stanislaw Tillich während seiner Festrede.

STARKE KRAFT FÜR REGION: WIRTSCHAFT, POLITIK UND SPORT

Spannendes Doppel mit OBM-Treffen und Handballspiel

Dr. Mathias Reuschel (GfL), Marc Melzer (Deutsche Bank), Kristian Kirpal (IHK), Claus Gröhn (HWK), OBM Burkhard Jung, Karsten Günther (SC DHFK), Hartmut Bunsen (UV Sachsen), Michael Erfurt (Deutsche Bank) und Ulrich Milde (LVZ) | v. l. n. r.

Die letzte UV-Veranstaltung für 2016 bot gleich zwei Höhepunkte. Zum einen diskutierte die Leipziger Wirtschaft in bewährter Tradition mit OBM Burkhard Jung die aktuelle Situation in der Region, zum anderen konnten die Teilnehmer ein grandioses Handballspiel erleben. Diesmal hatte die Deutsche Bank gemeinsam mit dem Unternehmerverband in die Arena geladen und eindrucksvoll aufgezeigt, dass Wirtschaft, Politik und Sport in der Region eine starke Kraft sind.

Erst stellte sich der Oberbürgermeister den Fragen von UV-Präsident Hartmut Bunsen, IHK-Präsident Kristian Kirpal, HWK-Präsident Claus Gröhn und Dr. Mathias Reuschel, Präsident von 'Gemeinsam für Leipzig', danach lud Karsten Günther, Geschäftsführer des SC DHfK, zum spannenden Spiel. Davor konnte er sich noch über eine 1000-Euro-Spende für den Handball-Nachwuchs freuen.

Am Ende des ereignisreichen Abends zog der Handball-Bundesligist SC DHfK Leipzig erstmals ins REWE Final-Four-Turnier des DHB-Pokals ein. Der Liga-Fünfte setzte sich gegen die TSV Hannover-Burgdorf mit 28:24 durch und buchte als erste Mannschaft das Ticket für das Final-Turnier am 8. und 9. April 2017 in Hamburg.

INDUSTRIE 4.0: HOHE ANFORDERUNGEN AN PRODUKTION DER ZUKUNFT

Reger Austausch bei der WaCo Gerätetechnik GmbH

Nach Dampfmaschine, Fließband und Computer ist die vierte industrielle Revolution nicht mehr aufzuhalten. An die Produktion der Zukunft werden hohe Anforderungen gestellt: Sie muss intelligent, wandelbar, effizient und nachhaltig sein. 'Industrie 4.0' steht für die intelligente Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden. Sie wird den Wirtschaftsstandort Deutschland verändern. Kein Wunder also, dass der Unternehmerabend zu diesem Thema auf große Resonanz stieß. Gastgeber Volker Wahl, Geschäftsführer der WaCo Gerätetechnik GmbH, begrüßte die Teilnehmer in seinen Geschäftsräumen Am Promigberg 18 in Dresden.

Als UV-Vizepräsident stimmte er gemeinsam mit UV-Geschäftsführer Lars Schaller auf den Abend ein und kündigte die Referenten an. Dr. Gerald Müller, Geschäftsführer der allrotec GmbH, sprach über die Aufgaben des Mittelstandes unter den Herausforderungen der Digitalisierung, und die rechtlichen Herausforderungen und Risiken stellte Rechtsanwalt Dr. Axel Schober vor.

Im Anschluss ermöglichte Volker Wahl auf einem Unternehmensrundgang interessante Einblicke in die Produktion, die von moderner Technik geprägt ist. Die WaCo Gerätetechnik GmbH konstruiert und fertigt für Unternehmen der Branchen Elektrotechnik, Elektronik, Medizintechnik, Laborgeräteindustrie, Feinwerktechnik und Maschinenbau kundenspezifische Blechteile, Baugruppen und komplette Geräte. Aktuell produziert das Unternehmen unter anderem die Schaltschränke für den neuen ICE 4.

WaCo-Geschäftsführer Volker Wahl (1. v. r.) gab Einblick in das moderne Unternehmen.

WIPOL AK WIRD 'WIRTSCHAFTS-DIALOG DRESDEN'

Seit 2002 ist der wirtschaftspolitische Arbeitskreis des UV Sachsens ein starkes Sprachrohr des Mittelstandes in Dresden. Er bietet den Rahmen, um auf hohem Niveau zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und deutlich Position zu beziehen, wenn es um aktuelle Themen geht. Das erste Treffen 2017 nutzten die Teilnehmer, um über einen neuen Namen abzustimmen. Nach kurzer Diskussion fiel die Wahl auf 'Wirtschaftsdialog Dresden' des UV Sachsen. Unter Vorsitz von Steffen Felden (DREGAB GmbH) sind für 2017 wieder zahlreiche Treffen geplant. „Mit dem neuen Namen möchten wir einen zeitgemäßen Akzent setzen und aufzeigen, dass wir uns mit Vertretern aus allen gesellschaftlichen Bereichen austauschen möchten." 2015 hat er den Vorsitz übernommen. Vorab lag die Organisation zehn Jahre lang in den Händen von Volker Wahl (WaCo GmbH), der sich seit zwei Jahren als UV-Vizepräsident im Verband engagiert.

MITGLIEDERPORTRÄT

FREYLER Industriebau GmbH Chemnitz

„Wir schauen mit unseren Kunden in die Zukunft. Wo sehen sie ihr Unternehmen in fünf oder zehn Jahren? Erst dann beginnt die Entwicklung des Gebäudekonzeptes", gibt Geschäftsbereichsleiter Ronald Weidlich Einblick in seine Arbeitsphilosophie. „Wir nehmen uns immer zu Beginn einen Tag Zeit und gestalten gemeinsam mit dem Kunden eine Vision vom optimalen Gebäude. Dazu wird der Geschäftsführer ebenso befragt wie der Hausmeister. Jedes Detail zählt." Eine Methode mit Erfolg. Denn die Referenzliste kündet nicht von Luftschlössern, sondern von namhaften Firmen aus der Region wie der Wesko GmbH, der Pulsotronic GmbH & Co.KG sowie Feintool System Parts Oelsnitz GmbH. Die meisten Aufträge kommen aus produzierenden eigentümergeführten Unternehmen. Besonders stolz sind wir darauf, dass Bestandskunden immer wieder auf uns zukommen und diese uns auch selbst aktiv weiterempfehlen.

Das Leitmotiv der gesamten Unternehmensgruppe FREYLER mit Hauptsitz in Kenzingen/Baden lautet 'Menschen bauen für Menschen'. Die Grundwerte Vertrauen, Transparenz und Partnerschaft stehen auch in Chemnitz im Mittelpunkt. „Mit dem Detailwissen um interne Prozesse, Strukturen und Kommunikationswege entwickeln unsere Spezialisten gemeinsam mit den Bauherren ein individuelles Gebäudekonzept. Dies ist auf die konkreten Bedürfnisse des Kunden abgestimmt und präsentiert optimal die Unternehmenswerte. „Mein Anspruch ist, mit dem Kunden auf Augenhöhe zu arbeiten und ihn zu begeistern. Erst Vertrauen aufbauen, dann als Partner die gemeinsamen Ziele verwirklichen." Ronald Weidlich kommt aus der Region und ist seit 2002 bei FREYLER. Zehn Jahre als Projektleiter, seit 2012 als Geschäftsbereichsleiter.

Zweites Standbein neben dem Industriebau ist die Gestaltung von Bürowelten: „Viele Firmen haben erkannt, dass das Arbeitsumfeld eine große Rolle spielt, damit die Mitarbeiter sich mit dem Unternehmen identifizieren und gern zur Arbeit kommen", hebt der Geschäftsbereichsleiter hervor. „Dabei geht es nicht nur um die Aufteilung und Gestaltung der Büros. Viel wichtiger ist hierbei, wie funktioniert die Kundenfirma im neuen Büro, wie klappt die Kommunikation, aber: gibt es auch persönliche Rückzugsräume? Ein attraktives Arbeitsumfeld ist auf der Suche nach Fachkräften ein klarer Wettbewerbsvorteil." Dies gilt natürlich auch für die eigene Arbeitswelt im Herzen von Chemnitz. Dort hat, nach der Einweihung im Sommer 2016, der Arbeitsalltag wieder Einzug genommen. Hell und freundlich sind die Arbeitsplätze. Außergewöhnlich die Sitzgruppen und Rückzugsorte. Farbenfroh der Anstrich. Die Einrichtung kommt nicht 'von der Stange' und sorgt für ein angenehmes Arbeitsklima. Aus den ehemaligen Einzelbüros der ursprünglichen Mieteinheit ist in zwei Bauetappen eine moderne und lichtdurchflutete Bürolandschaft entstanden. Auf 340 Quadratmetern Grundfläche bietet der Geschäftsbereich in Chemnitz für seine 10 Mitarbeiter beste Voraussetzungen.

Vertrauen, Transparenz und Partnerschaft stehen in Chemnitz im Mittelpunkt

Seit über zwei Jahren ist die FREYLER Industriebau GmbH Chemnitz Mitglied im Unternehmerverband Sachsen: „Auch dabei legen wir Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und einen offenen Dialog. Der Austausch mit Unternehmern aus anderen Branchen ermöglicht einen guten Blick über den Tellerrand. Wir verstehen uns als Partner für den Mittelstand! Hierbei betreuen wir unsere Kunden nicht nur in Süd- und Westsachsen sondern auch im Osten Thüringens, in Franken und der Oberpfalz."

FREYLER Industriebau GmbH Chemnitz
Bahnhofstraße 52 | 09111 Chemnitz
Telefon 0371 3559930
chemnitz@freyler.de
www.freyler.de

Architektin Daniela Klich, Anna Lippmann, Trainee mit Abschluss Master Architektur, Geschäftsbereichsleiter Ronald Weidlich und Diana Pohl, Vertriebsassistenz | v.l.n.r.

25 JAHRE INNOVATION

S&P-Unternehmen feiern Jubiläum in der Oper Leipzig

Die Gründung des ersten S&P-Unternehmens vor 25 Jahren wurde im November mit einem großen Jubiläumsfest in der Oper Leipzig gefeiert. Zu den Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zählte UV-Präsident Hartmut Bunsen, der Dr. Mathias Reuschel (Vorsitzender der S&P Gruppe), UV-Vizepräsident und langjähriges Verbandsmitglied, zu diesem besonderen Anlass gratulierte: „25 Jahre S&P, das sind 25 Jahre Aufbauleistung und 25 Jahre gesellschaftliches Engagement. Mathias hat vor 25 Jahren die große Herausforderung angenommen, hat sich mit Aufbauwillen der Verantwortung gestellt und ein Unternehmen geschmiedet, das längst im internationalen Wettbewerb besteht. Die S&P Unternehmen sichern Arbeitsplätze und leisten viel für den Mittelstand. Dafür wünschen wir Mathias, seinen Mitarbeitern und Partnern weiterhin viel Erfolg."

Auch Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister der Justiz, Oberbürgermeister Burkhard Jung und Markus Krabbes von der HTWK würdigten in ihren Grußworten die unternehmerische Leistung. Dr. Timo Jacob, Geschäftsführer S&P Potsdam, übereichte den vier Gründungsmitgliedern eine Jubiläumsmedaille.

„Dass wir 2016 solch ein tolles Jubiläum feiern können, ist die summarische Konsequenz, die sich aus dem Gründungsjahr ergibt. Dass aus vier Gründern 400 Mitarbeiter geworden sind, ist keine logische Konsequenz, sondern das Ergebnis von kontinuierlicher Arbeit", betonte Dr. Mathias Reuschel. „Wir sind in einem fortlaufenden Entwicklungsprozess und wir bleiben unserer Unternehmensphilosophie treu. Wir haben den betriebswirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden im Blick, unser Anspruch wird durch kreative Architekten, innovative Ingenieurleistungen und betreiberoptimierte Lösungen realisiert und wir wollen wachsen – aufbauend auf der Komplexität des Firmenclusters."

Auf allen Etagen der Oper konnten die großen und kleinen Gäste die S&P-Welt erleben. Auf der Bühne begeisterte die Ballett-Aufführung 'Grimms Märchen'.

Ⓐ Dr. Mathias Reuschel, Vorsitzender der S&P Gruppe, begrüßte die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in der Oper Leipzig. Ⓑ Gastredner Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister der Justiz Ⓒ Viele Gäste hatten ihre Kinder mitgebracht. Sie fanden nicht nur die Aufführung toll, sondern auch den großen Spielbereich im Foyer, wo sie unter anderem auf vorbereiteten Wänden ihre Fantasie-Stadt malen konnten. Ⓓ Gastredner Oberbürgermeister Burkhard Jung Ⓔ Gastredner Markus Krabbes, Prorektor für den Bereich Forschung an der HTWK. | Fotos: Sven Winter, Ronny Ecke

PARLAMENTARISCHER ABEND IN BERLIN

Diskussion zum Thema Zuwanderung

Der Parlamentarische Abend der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin stand unter der Fragestellung 'Zuwanderung – Chance für die ostdeutsche Wirtschaft?'. In der Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern diskutierten – teils sehr kontrovers – die Teilnehmer aus Ostdeutschland mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft.

Nach dem Grußwort der Hausherrin Dr. Pirko Kristin Zinnow, führten Prof. Dr. Helge Braun, Staatsminister bei der Bundeskanzlerin, und der Sprecher der Interessengemeinschaft Hartmut Bunsen in das Thema ein. An der Podiumsdiskussion nahmen zusätzlich Prof. Reint E. Gropp, Präsident des Leibnitz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle, Carlotta Köster-Brons, Leiterin des Randstad Hauptstadtbüros, sowie Dr. Josef Westerhausen, Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Gesellschaft für Lebensmittelsicherheit, Wasser- und Umwelthygiene GmbH, teil. Während der regen Diskussionsrunde wurden die unterschiedlichen Standpunkte deutlich und die Ansprüche an die Politik klar formuliert. Hartmut Bunsen: „Der Gesetzgeber muss die bürokratischen Hürden abbauen, sodass es für die kleinen und mittelständischen Unternehmen attraktiv wird, Zugewanderte einzustellen."

Die Moderation übernahmen Frank Nehring (Wirtschaft & Markt, l.) und Steffen Heller (GF UV Brandenburg-Berlin, r.).

Als Sprecher der Interessengemeinschaft stimmte UV-Präsident Hartmut Bunsen auf den Abend ein.

PREMIERE FÜR OSTDEUTSCHES WIRTSCHAFTSFORUM

Motto in Bad Saarow: 'Wirtschaft. Wachstum. Zukunft.'

Nach dem Vorbild des schweizerischen Weltwirtschaftsforums in Davos tagten im Oktober 2016 Politiker, Wissenschaftler und Unternehmer aus den neuen Bundesländern unter dem Titel 'Wirtschaft. Wachstum. Zukunft' über die Probleme und Aussichten der ostdeutschen Wirtschaft in Bad Saarow.

Zu den Teilnehmern zählten zahlreiche Vertreter der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin. Der Unternehmerverband Sachsen wurde durch Präsident Hartmut Bunsen, Vorstandsmitglied Dirk Luther und Geschäftsführer Lars Schaller vertreten. Einer der namhaften Referenten war UV-Mitglied Dr. Jens-Uwe Meyer, Geschäftsführer der Innolytics GmbH. Gastgeber waren Frank Nehring, Herausgeber der Wirtschaft & Markt sowie Chefredakteur Karsten Hintzmann.

www.owf2016.de
Save the Date 2017: 8. bis 10. November

Zahlreiche Vertreter der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin nahmen am ersten Ostdeutschen Wirtschaftsforum teil, so auch UV-Präsident Hartmut Bunsen (2. v. l.) und UV-Geschäftsführer Lars Schaller (2. v. r.).

GEMEINSCHAFTSSTAND AUF DER 'KARRIERESTART' IN DRESDEN

Fünf UV-Mitglieder präsentieren ihre Ausbildungsmöglichkeiten

Ende Januar beteiligte sich der UV Sachsen erstmals mit einem Gemeinschaftsstand an der 'KarriereStart' – der Bildungs-, Job- und Gründermesse in Dresden. Die UV-Mitgliedsunternehmen Bardusch GmbH & Co. KG, Dresdner Gabelstapler GmbH, Dresdner Silber- und Metallveredlung GmbH, eXperts consulting center und WaCo Gerätetechnik GmbH nutzen die drei Tage, um Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ihrer Unternehmen vorzustellen.

Bereits am Eröffnungstag kamen sie nicht nur mit vielen Schülern ins Gespräch, sondern auch mit Dresdens Bildungsbürgermeister Hartmut Vorjohann. Er besuchte bei seinem Rundgang ausgewählte Stände und zeigte großes Interesse an den vielfältigen beruflichen Perspektiven.

Auf den Ausstellerrekord von 492 Ausstellern folgte nach Abschluss der 'KarriereStart 2017' noch der Besucherrekord. Über 33.000 Interessenten haben Sachsens größte Bildungs-, Job- und Gründermesse vom Freitag bis Sonntag besucht. Zehn Prozent mehr als im Vorjahr. „Es hat einfach alles gepasst – die vielen attraktiven Messestände, die positive Messestimmung und das stabile Wetter", begründet Roland Zwerenz, Geschäftsführer des Veranstalters ORTEC, den Erfolg.

Bildungsbürgermeister Hartmut Vorjohann besuchte den UV-Stand, UV-GF Lars Schaller stellte ihm die Messeteilnehmer vor: Ⓐ Im Gespräch mit Eric Felden (Dregab) Ⓑ Blick auf die Präsentation der Dresdner Silber- und Metallveredlung. Ⓒ Christian Hofmann (eXperts consulting center) Ⓓ Volker Wahl (WaCo l.) und Rainer Dürndorfer (Bardusch r.)

WIG-Schweißen
Montieren
Umformen
CNC-Stanzen
Einpressen
Laserschweißen
Laserschneiden
CNC-Biegen
www.waco.de

WaCo Gerätetechnik GmbH | Am Promigberg 18 | 01108 Dresden | Telefon: 0351-88445-0 | E-Mail: waco@waco.de

SCHWUNG FÜR DIE NÄCHSTE RUNDE

26. Sächsischen Unternehmerball im Hotel 'The Westin' Leipzig

Unter dem Motto 'Schwung für die nächste Runde' erlebten über 300 Gäste den 26. Sächsischen Unternehmerball im Hotel 'The Westin' Leipzig.

In seiner Begrüßung ging UV-Präsident Hartmut Bunsen auf das Motto ein: „Heute wollen wir Schwung holen für die weitere Verbesserung der wirtschaftspolitischen Bedingungen in Sachsen, Schwung für unsere mittelständischen Unternehmen und damit die Bündelung unserer Kräfte mit allen Partnern sowie, nicht zuletzt, Schwung für ausgiebige Runden auf dem Tanzparkett. Auch wenn wir manchmal das Gefühl hatten, uns bei Diskussionen mit der Politik im Kreis zu drehen, war die Verbandsarbeit in diesem Jahr eine gute runde Sache. Doch der Erfolg ist kein Selbstläufer. Wir alle wissen aus Erfahrung, wenn es rund laufen soll, kann man keine ruhige Kugel schieben. Und deshalb ist es nur gut und richtig, dass wir an diesem Abend gemeinsam über den Tanzboden kreisen."

Mit einem Grußwort schloss sich Finanzbürgermeister Torsten Bonew seinem Vorredner an. Und auch Dr. Mathias Reuschel, Präsident Gemeinsam für Leipzig, sowie Lars Müller, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Sachsen, hießen die Gäste herzlich willkommen. Nach einer schwungvollen, sportlichen Darbietung begeisterte die Band JAMTONIC mit ihrem Programm. Charmant führte Künstlerin Laura Hempel durch das Programm.

Neben den kulinarischen Highlights des Hotels 'The Westin Leipzig', einem Zwei-Gänge-Menü und einem großen Dessertbüffet mit Live-Cooking-Station, nutzten die Gäste die Gelegenheit, die vielfältigen Aktivitäten im Salon auszuprobieren. Gesellig ging es bis in die Morgenstunden hinein auch an der Bar und in der Zigarrenlounge zu.

In diesem Jahr findet der Sächsische Unternehmerball am 11. November statt.

340 Gäste ließen sich im festlich geschmückten Ballsaal verwöhnen.

Ⓐ UV Präsident Hartmut Bunsen begrüßte die Gäste Ⓑ UV-Vizepräsident Volker Wahl (WaCo) und Steffen Felden (Dregab), Vorsitzender des Wirtschaftsdialogs Dresden, verbrachten den Abend mit ihren charmanten Ehefrauen Ⓒ Ursula und Hartmut Bunsen eröffneten den Tanz Ⓓ Torsten Sommer, UV-Schatzmeister Steffen Matysek (Dr. Lauer & Koy), Dr. Elke Reuschel, GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel, Ursula Bunsen Ⓔ Gratulierten Hartmut Bunsen zum Geburtstag: IHK-Präsident Kristian Kirpal, Finanzbürgermeister Torsten Bonew, HWK-Präsident Claus Gröhn, GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel | v. l. n. r.) Ⓕ Hartmut Bunsen dankte UV-Geschäftsführer Lars Schaller für sein Engagement Ⓖ Schwungvolle Darbietung passend zum Motto 'Schwung für die nächste Runde' Ⓗ Charmant: Moderatorin Laura Hempel Fotos: Rechtnitz, PIXAPOOL

WIR DANKEN FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG

HAUPTSPONSOREN

BOE Veranstaltungstechnik Halle
Messeprojekt GmbH
Noack & Neumann GmbH
OCCASEO
Orgatech GmbH
S&P Beteiligungs- und Management GmbH

TISCHPATEN/UNTERSTÜTZER

Bardusch GmbH & Co. KG
NL Dresden
Deutsche Bank Leipzig
Dr. Fingerle Rechtsanwälte GbR
DÜVOS Energie- und Haustechnik GmbH
Dr. Lauer & Koy Consulting Partners
ENGIE Deutschland
FAIRNET GmbH
FASA AG
HS News Systems GmbH
INUMA GmbH
Petersen Hardraht Pruggmayer Rechtsanwälte Steuerberater
Rotkäppchen Sektkellerei
S-Beteiligungen Leipzig
Semperschulen gGmbH
The Westin Leipzig
Turkish Airlines Inc.
Krostitzer Brauerei
WaCo Gerätetechnik GmbH
ZDC New Energy

DREI PREISVERLEIHUNGEN FÜR BESONDERES UNTERNEHMERTUM

Wirtschaft setzt auf Tradition und Innovation

In Sachsen wird fleißig gearbeitet. Grund genug, dies auch zu würdigen. In den vergangenen Monaten rückten gleich drei Preisverleihungen das Unternehmertum in den Mittelpunkt.

WIRTSCHAFTSPREIS 'VIA OECONOMICA'

Zum zweiten Mal wurde im Alten Rathaus Leipzig der Wirtschaftspreis 'Via Oeconomica' verliehen. Diesmal an die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (Kategorie Produzierendes Gewerbe), den KONSUM Leipzig (Kategorie Handel), den Coffe Baum (Kategorie Dienstleistung) und die Goldschmidt Thermit Group (Sonderpreis 'Leipzig kommt').

Die Auszeichnung nahm Sachsens Staatsminister Martin Dulig vor. „Ich freue mich speziell für Leipzig, dass dieser wichtige Wirtschaftspreis wieder vergeben wird. Es zeugt deutlich von einer engagierten Bürgerschaft und vom Unternehmertum in dieser Stadt", so Martin Dulig. „Mit diesem Preis wollen wir Kontinuität und Stabilität bei Leipziger Unternehmen auszeichnen. Beständigkeit, das Bekenntnis zu Leipzig und wirtschaftlicher Erfolg sind wichtig für eine vielfältige Unternehmenslandschaft", betonte Dr. Mathias Reuschel, Präsident von 'Gemeinsam für Leipzig'. Der Wirtschaftsverein und das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig haben den Preis ins Leben gerufen.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht (l.), Dr. Mathias Reuschel (m.) und Finanzbürgermeister Torsten Bonew (r.)

UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen gratulierte Dr. Ronny Timmreck zum Erfolg. Vorab hatte er die Jury mit der Entwicklung neuartiger organischer Sensoren überzeugt.

ZUKUNFTSPREIS DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT

Mit dem Zukunftspreis der Sächsischen Wirtschaft, gestiftet vom Dresdner Gesprächskreis der Wirtschaft und Wissenschaft, dem UV Sachsen und dem Industrieverein Sachsen 1828, wurde auf Schloss Wackerbarth das Gründerteam der TU Dresden Senorics ausgezeichnet. Vorab hatte Teamleiter Dr. Ronny Timmreck die Entwicklung neuartiger organischer Sensoren im Briefmarkenformat vorgestellt und sich damit gegen fünf weitere Nominierte durchgesetzt. Die Sensoren sollen unter anderem in der Landwirtschaft zum Einsatz kommen, um den Reifegrad sowie den Feuchte- oder Proteingehalt des Ernteguts bereits auf dem Feld zu bestimmen. Damit ist dem Team gelungen, das Messverfahren der NIR-Spektroskopie, das heute nur mit großen, teuren Geräten im Labor durchgeführt werden kann, in einem kompakten, mobilen Gerät zu ermöglichen. Die Forschungsleistung, die Marktfähigkeit und das Wachstumspotential überzeugten die Jury.

UV-Präsident Hartmut Bunsen: „Die Leistungen der sechs Unternehmen waren herausragend und wir freuen uns, solche kreativen Köpfe in Sachsen zu haben. Es ist an uns allen, diese zu fördern, damit Sachsens Mittelstand weiter wächst." Der Zukunftspreis der Sächsischen Wirtschaft ist mit einem Preisgeld von 3.000 Euro dotiert.

VERLEIHUNG DER 12. LEIPZIGER LERCHE

'Gemeinsam für Leipzig' nutzte zum zwölften Mal seinen Neujahrsempfang in der Kuppel der Leipziger Volkszeitung, um die 'Leipziger Lerche' zu verleihen. Preisträger wurde Arnulf Eichhorn als Erfinder und Macher des europäischen Humor- und Satirefestivals 'Lachmesse Leipzig'. Seit der Premiere 1991 leitete Arnulf Eichhorn die Lachmesse 25 Jahre lang.

In ihrer Laudatio hob die Leipziger Kabarettistin Katrin Hart die Liebe des Preisträgers zum Kabarett hervor und kürte ihn „zum Meister des kleinen Spruchs hier und da." Auch im Namen ihrer Berufskollegen stellte Katrin Hart fest: „Wir lieben seine Sprüche sehr, wie wir ihn überhaupt verehren. Arnulf Eichhorn hat die 'Leipziger Lerche' verdient, herzlichen Glückwunsch dir, mein lieber Freund!".

Gemeinsam für Leipzig, der Verein zur Förderung des Mittelstandes in der Region Leipzig, ehrt mit der Auszeichnung 'Leipziger Lerche' seit 2006 herausragende Persönlichkeiten und Institutionen aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Politik und Sport, welche sich um die Stadt Leipzig in besonderer Weise verdient gemacht haben. Die Bronzeskulptur des Leipziger Bildhauers Hartmut Klopsch wurde von der Sparkasse Leipzig und dem Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen gesponsert.

GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel, Blumenmädchen Maria Brenprop, Sachsens Justizminister Sebastian Gemkow, Arnulf Eichhorn, Katrin Hart, OBM Burkhard Jung.

8. LEIPZIGER PERSONALFORUM MIT TEILNEHMERREKORD

Erfahrungsaustausch zwischen Personalexperten aus Leipzig und Sachsen

'Digitalisierung und Vernetzung – Was bringt die digitalisierte Arbeitswelt?': Das 8. Leipziger Personalforum stellte neue Entwicklungen, Ideen und Praxisbeispiele vor und brachte Führungskräfte mittelständischer Unternehmen und Personalexperten zusammen. Mit rund 100 Gäste im Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAW) gelang ein neuer Teilnehmerrekord – das Thema traf den Zeitgeist. Das Leipziger Personalforum ist eine Veranstaltung der IHK zu Leipzig und dem Unternehmerverband Sachsen in Zusammenarbeit mit der ZAW Leipzig GmbH und der Agentur gala royale – special events.

Einen gelungenen Auftakt bot Architekt Guido Rottkämper, der die Gäste mit seinem Vortrag 'Was Ihr wollt! Arbeiten und Wohlfühlen in einer digitalisierten Arbeitswelt' auf die Veranstaltung einstimmte. Im Anschluss referierten Personaler aus unterschiedlichen Branchen über den Einzug digitaler Prozesse in ihren Unternehmen und die Auswirkungen auf das Personal. Unter anderem berichtete Dorit Sieber, Leiterin Personal der Messeprojekt GmbH, von der Einführung einer Messebau-App und die damit gestiegenen Ansprüche im digitalen Bereich an die Mitarbeiter. Nach zwei Workshop-Runden mit jeweils drei Vorträgen rund um die Digitalisierung bei der Mitarbeiterbindung, -gewinnung und -fortbildung wurde der kurzweilige Veranstaltungstag mit der Podiumsdiskussion 'Die geänderte Rolle des Personalers' beendet.

Kevin Löber (IHK), Daniela Bentsch (ZAW), Maria Sharichin (gala royale) und Lars Schaller (UV Sachsen) | v. l. n. r.

Maria Sharichin, Gründerin und Organisatorin des Leipziger Personalforums, kündigte bei der Verabschiedung bereits das 9. Leipziger Personalforum an: 9. November 2017 im ZAW Leipzig.

Smarter Schutz gegen Cyber-Attacken

Cyber-Risiken gezielt absichern und Wettbewerbsvorteile sichern, denn…

…wer bisher nicht gehackt wurde, wird gehackt.

Versicherungsschutz für Dritt-und Eigenschäden sowie Betriebsunterbrechungen.

HDI Global SE
Niederlassung Mitteldeutschland
Eisenbahnstraße 1-3
04315 Leipzig

Tel.: 0341 6972 2500
heiko.waber@hdi.global

TERMINE

5. KONGRESS RESSOURCENEFFIZIENTE PRODUKTION
8. MÄRZ 2017
Veranstalter: Verbund Produktion der Fraunhofer-Gesellschaft | Beginn: 8 Uhr | Congress Center Leipzig
www.ressourceneffiziente-produktion.de

UNTERNEHMERABEND 'SUCHTMITTEL AM ARBEITSPLATZ'
21. MÄRZ 2017
17:30 Uhr bis 20:30 Uhr | Referenten: Dr. Kristin Ferse, Suchtbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden, Henning Reichel, Diakonie Suchtberatungsstelle Dresden, Vertreter der AOK Plus | Schiller Garten, Schillerplatz 9, 01309 Dresden
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

UNTERNEHMERABEND BEI DER EEX AG
23. MÄRZ 2017
15:30 Uhr bis 19 Uhr
EEX AG, Augustplatz 9, 04109 Leipzig
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

6. UV BUSINESS CHALLENGE
23. JUNI 2017
Traditionelles Golfturnier der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin | Golfclub Fleesensee, Tannenweg 1, 17213 Göhren-Lebbin | 10 Bis 16 Uhr Golfturnier, 11 bis 13.30 Uhr Schnupperkurs, ab 18 Uhr Grillabend und Siegerehrung
Informationen: www.uv-sachsen.org

6. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM
AUGUST 2017
Hotel The Westin Leipzig
www.ostdeutsches-energieforum.de

9. LEIPZIGER PERSONALFORUM
09. NOVEMBER 2017
Initiatoren: UV Sachsen und IHK zu Leipzig in Zusammenarbeit mit dem ZAW Leipzig und der Agentur gala royale | ZAW Leipzig, Am Ritterschlößchen 22, 04179 Leipzig
9 bis 17 Uhr
www.leipziger-personalforum.de

2. OSTDEUTSCHES WIRTSCHAFTSFORUM
8. BIS 10. NOVEMBER 2017
Wirtschaftsforum mit Politikern, Wissenschaftlern und Unternehmern aus den neuen Bundesländern
Tagungsort: A-ROSA Resort-Hotel, Scharmützelsee, Bad Saarow
www.owf2016.de

27. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL
11. NOVEMBER 2017
Einlass ab 18 Uhr | Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
www.uv-sachsen.org/unternehmerball

Das Matterhorn ist einer der höchsten Berge der Alpen und das Wahrzeichen der Schweiz.

WER HAT´S ERFUNDEN?

Unternehmerreise in die Schweiz: Angebot für Mittelstand

Unter Federführung von UV-Mitglied Torsten Strom (Agentur IDEEN:strom) beginnt am 21. Juni 2017 eine Unternehmerreise in die Schweiz. An drei Tagen bietet er den Teilnehmern ein exklusives Programm, das unter dem geflügelten Werbe-Slogan 'Wer hat´s erfunden?' steht. Die Globalisierung der Märkte macht es für Unternehmer immer wichtiger, über die eigenen Ländergrenzen hinauszuschauen. Dabei muss man nicht immer in die Ferne schweifen.

„Ich finde die Frage spannend, warum die Schweiz zum sechsten Mal in Folge auf Platz eins des Global-Innovation-Index (GII) steht. Sie wird öfter als andere Länder mit innovativen Erfindungen in Verbindung gebracht. Die Schweizer machen eine Menge richtig", findet Torsten Strom.

Torsten Strom ist Initiator der Unternehmerreise in die Schweiz.

Geplant sind Gespräche mit Geschäftsführern und Führungskräften, Besuche namhafter Unternehmen, eine Fachkonferenz zum Thema 'Innovation im Mittelstand 2025' mit Zukunftsforscher Lars Thomsen sowie ein Besuch der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Dabei erhalten die Teilnehmer Einblicke in innovative Schweizer Unternehmen und Forschungseinrichtungen, welche Innovations- und Wachstumspotenziale der Zukunft aufzeigen.

„Unser Angebot richtet sich hauptsächlich an innovationsgetriebene Unternehmer aus dem Mittelstand. Um Innovations- und Wachstumspotenziale zu erschließen, um Marktchancen in den Bereichen Mobility, Energy, Property zu verstehen, müssen traditionelle Geschäftsmodelle neu gedacht und Technologiekompetenzen gezielt entwickelt werden. Der Wandel in diesen drei Branchen, die immer weiter zusammenwachsen, betrifft viele kleine und mittelständische Unternehmen", erläutert Torsten Strom. „Wir möchten den Austausch und neue Vernetzungen in die Schweiz fördern."

Unternehmerreise in die Schweiz
21. bis 23. Juni 2017, Zürich
Sonderpreis für UV Mitglieder
Anmeldung bis zum 28. Februar 2017
www.swissmade-unternehmerreise.eu

VON MITGLIEDERN FÜR MITGLIEDER

Teil 1: Die Noack & Neumann GmbH bietet Sicherheit

Mitglieder für Mitglieder – unter dieser Rubik können Unternehmer ihren Service und ihre Dienstleistungen für die anderen Verbandsmitglieder zu attraktiven Sonderkonditionen vorstellen. Den Anfang macht die Noack & Neumann GmbH:

Die Noack & Neumann GmbH bietet Mitgliedern des UV-sachsen 25 Prozent Preisnachlass auf den Einbau einer Einbruchmelde- oder Videoüberwachungsanlage mit der Erstellung eines Sicherheitskonzeptes für Unternehmen oder Wohnimmobilien. Dieses Angebot gilt für das Geschäftsjahr 2017.

Die Noack & Neumann GmbH ist seit über 25 Jahren ein führendes Unternehmen der Sicherheitsbranche und bietet professionellen Service verbunden mit dem Einbau und dem Betrieb von Sicherheitstechnik. Basis des Erfolges ist die weitreichende Erfahrung und das Know-how. Mit dem richtigen Personal am richtigen Ort sowie der richtigen Technik bietet NN Security vollumfänglichen Schutz des Eigentums. Die notwendige Sicherheit bieten unter anderem geprüfte Werk- und Sicherheitskräfte nach IHK, Pforten- und Empfangsdienste, Streifendienste, Objektschutz, Revierkontrollen, Elektronische Überwachung, Videotechnik, Zeiterfassungssystem, Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen und Gefahrenabwehrmeldeanlagen.

Auf der 24-Stunden-Notruf- und Serviceleitstelle der Noack & Neumann GmbH sind alle Smart Security Control¬einheiten sowie alle örtlichen Alarm¬¬einrichtungen aufschaltbar. Von hier aus erfolgt die Alarmierung der Polizei, des Haus- und Pflegenotrufes oder anderer Interventionsdienste wie Ärzte, Pflegepersonal, Facilitymanager.

Anfragen an:
Zentrale Noack & Neumann GmbH
Torsten Siebert
Projektleiter Personal und Technik
Maximilianallee 4
04129 Leipzig
Telefon 0341 6091666
Telefax 0341 6091699
info@nngmbh.de
www.nngmbh.de

Fraunhofer
PRODUKTION

FRAUNHOFER-VERBUND PRODUKTION

5. KONGRESS
RESSOURCENEFFIZIENTE PRODUKTION

MEHRWERT DIGITALE FABRIK
PRODUKTION MIT ZUKUNFT

8. März 2017, Congress Center Leipzig

RESOURCE efficient production

JETZT ANMELDEN
WWW.RESSOURCENEFFIZIENTE-PRODUKTION.DE

rechtsanwalt dr.axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

DRE GAB

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung

TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT

BT

Für Sie ständig im Angebot:
Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück

Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

INBOUND MARKETING –TEIL 3

Umsatzorientiertes Marketing noch nicht im Fokus

Digitales Marketing ist für Ihr Unternehmen unerlässlich. Es geschieht hier und jetzt. 80 Prozent der Unternehmen haben sich noch nicht mit dem Thema Digitalisierung und deren Auswirkungen befasst. Das sollte zu denken geben, da laut dem 'Global Digital Report 2017' der Digitalagentur 'We Are Social' in diesem Jahr erstmals mehr als 50 Prozent der Weltbevölkerung online sind, Tendenz steigend. Und auch das Mobile Web spielt global eine immer größere Rolle. In dieser Hinsicht ist Deutschland allerdings noch ein Sorgenkind.

Inbound Marketing heißt mehr Traffic auf die Website zu bekommen, mehr Leads für den Vertrieb generieren und dadurch das Geschäft wachsen zu lassen. Wieviel Umsatz generieren Sie derzeit mit Ihrer Website? Oder haben Sie nur eine Website, die Sie aller drei bis 5 Jahre erneuern, ohne dass Sie den Besucher potentiellen Kunden genau dahin führen, wo er für das Unternehmen interessant wird. Inbound-Marketing ist eine Marketing-Methode, die Content-Marketing mit vertriebsorientierten Ansätzen verbindet – Kaltakquise adé.

Dazu müssen Sie die größten Herausforderungen Ihrer potentiellen Kunden kennen, die sie täglich zu bewältigen haben, um mit intelligentem Konzept eine Optimierung der Konvertierung von Besuchern zu Kunden zu erreichen. Die neue Inbound-Methodik deckt auf dem langen Weg vom Lead zum Kunden jeden einzelnen Schritt ab. Es versetzt Marketer in die Lage, Interesse zu wecken, potenzielle Kunden zu gewinnen, Geschäfte abzuschließen und Fürsprecher zu begeistern.

www.wohlfahrt.net

STEUER AKTUELL

Änderung der Kassensysteme ab 1. Januar 2017

Zum 31. Dezember 2016 lief eine Übergangsvorschrift für veraltete Kassensysteme aus. Ab 01. Januar 2017 müssen elektronische Kassensysteme alle steuerlich relevanten Daten vollständig und unveränderbar speichern, wobei die digitalen Daten und die Strukturinformationen in einem maschinell auswertbaren Datenformat vorliegen müssen. Zudem müssen alle Protokolle über Programmierungen und Umprogrammierungen, sowie die Organisationsunterlagen der Kasse und eine Verfahrensdokumentation vorliegen. Sollten diese Unterlagen nicht vollständig sein, hat die Finanzverwaltung eine Schätzungsbefugnis.

Der Art der Kassenführung kommt für die Frage der Ordnungsmäßigkeit der gesamten Buchführung eine erhebliche Bedeutung zu. Die Kassenprüfung ist daher bei Betriebsprüfungen immer ein Prüfungsschwerpunkt im Bereich der Einnahmeverprobung und hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung zu belegen oder zu widerlegen (§ 158 AO). Bei einer formal nicht ordnungsgemäßen Kassenführung können die Hinzuschätzungen im Rahmen von Kalkulationen oder auch die reinen Sicherheitszuschläge von bis zu 10 Prozent auf die erklärten Umsätze existenzbedrohend sein.

Deshalb ist es unvermeidlich, die Vorgaben des Erlasses vom 26. November 2010 (Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften) und vom 14. November 2014 (Grundsätze zur Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff – GoBD) umzusetzen. Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung und Aufbewahrung der digitalen Unterlagen ist der Kontakt zum Kassenaufsteller und/oder Systemspezialisten hilfreich – gern stehen wir zur Verfügung.

www.steuerberatung-sachsen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e. V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN
Postadresse: Semperstraße 2 b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2 a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER
UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS
Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ
RAUM ZWEI
Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
Vierteljährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS
Ausgabe 2/2017:
19. April 2017

RAUM zwei
Agentur für visuelle Kommunikation
raum-zwei.com

ARBEITSRECHT AKTUELL

Die Kündigung schwerbehinderter Menschen ab dem 1. Januar 2017

Zum 1. Januar 2017 ist das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft getreten, welches der Bundestag am 1. Dezember 2016 beschlossen hat. Das Gesetz sieht in vier Reformstufen bis zum 1. Januar 2023 Regelungen zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen vor.

Damit einhergehend hat der Gesetzgeber auch den Kündigungsschutz von schwerbehinderten Menschen durch eine Ausweitung der Rechte der Schwerbehindertenvertretung gestärkt.

Bereits seit dem 1. Januar 2017 ist nach § 95 Abs. 2 S. 3 SGB IX vorgesehen, dass die Kündigung eines schwerbehinderten Menschen, die der Arbeitgeber ohne eine Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung ausspricht, unwirksam ist. Im Zuge der Gesetzesreform ist der Behinderungsbegriff in § 2 SGB IX zwar neu definiert worden. Für die Regelung des § 95 SGB IX gilt der Kündigungsschutz aber weiterhin für Menschen mit einem anerkannten Behinderungsgrad von 50 % oder wenn sie über einen Grad der Behinderung von mindestens 30 % verfügen und einem schwerbehinderten Menschen auf ihren Antrag bei der Bundesagentur für Arbeit hin gleichgestellt worden sind. § 95 SGB IX wird zum 1. Januar 2018 zu § 178 SGB IX.

Zwar bedurfte die Kündigung des Arbeitsverhältnisses eines schwerbehinderten Menschen auch bisher schon der vorherigen Anhörung der Schwerbehindertenvertretung. Diese war aber nicht Wirksamkeitsvoraussetzung für die Kündigung.

Seit dem 1. Januar 2017 hat der Arbeitgeber bei einer beabsichtigten Kündigung eines schwerbehinderten Menschen nun drei Verfahren durchzuführen, wenn im Betrieb ein Betriebsrat und eine Schwerbehindertenvertretung existieren:

- Antrag auf Zustimmung zu der beabsichtigten Kündigung beim Integrationsamt nach § 85 SGB IX (ab dem 1. Januar 2018 § 168 SGB IX),
- Ordnungsgemäße Anhörung des Betriebsrats nach § 102 BetrVG,
- Ordnungsgemäße Anhörung der Schwerbehindertenvertretung nach § 95 Abs. 2 S. 3 SGB IX (ab dem 1. Januar 2018 § § 178 Abs. 2 S. 3 SGB IX).

PRAXISTIPP

Nicht geregelt hat der Gesetzgeber Anhörungs- und Stellungnahmefristen. Es ist daher zu empfehlen, sich an § 102 BetrVG zu orientieren und die Schwerbehindertenvertretung mindestens eine Woche vor Ausspruch der beabsichtigten Kündigung anzuhören. Zudem sollte eine abschließende Stellungnahme der Schwerbehindertenvertretung abgewartet werden. Um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden und einen gleichmäßigen Informationsstand zu gewährleisten, kann die Anhörung der Schwerbehindertenvertretung zeitgleich mit dem Antrag beim Integrationsamt gestellt werden, da das Integrationsamt ohnehin eine Stellungnahme der Schwerbehindertenvertretung einzuholen hat.

Dr. Iris Henkel | Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht | PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
www.petersenhardrahtpruggmayer.de

EIN VÖLKERFREUNDSCHAFTSDENKMAL FÜR LEIPZIG IM URAL

UV-Mitglied Heiko Waber sucht Unterstützer für besonderes Projekt

In den Weiten des Urals gibt es ein kleines Dorf namens Leipzig. Rund 950 Menschen leben dort. Es befindet sich am Ostrand des südlichen Ural gut 5 km von der Staatsgrenze zu Kasachstan entfernt, am linken Ufer des Flusses Togusak.

Engagierte Leipziger aus Sachsen halten regen Kontakt in die Ferne und reisen regelmäßig nach Rußland. Einer davon ist UV-Mitglied Heiko Waber, Geschäftsleitung HDI Leipzig. Sein Unternehmen spendete zum Jolkafest 200.000 Rubel für den Kindergarten. Auf der Suche nach weiteren Sponsoren warben er und seine Frau Silke auch auf dem Sächsischen Unternehmerball für Unterstützung. Im Entstehen ist ein besonderes Vorhaben: Im russischen Dorf soll das Leipziger Völkerschlachtdenkmal als ein Denkmal der Völkerfreundschaft im Maßstab 1:25 in neuer Interpretation nachgebaut werden. Das Denkmal wird den Vorfahren der Kosaken gewidmet. Die Idee dafür hatte

Grundsteinlegung 2015 im Ural: Heiko Waber mit dabei (r.), Michael Fischer-Art (m.)

der in Sachsen lebende Journalist und Filmemacher Nasur Yurushbaev. Im Juni 2015 wurde im Beisein einer 6-köpfigen Delegation aus Sachsen das Fundament für das Denkmal gelegt.

„In Zeiten angespannter Beziehungen zwischen Deutschland und Russland möchten wir als Bürgerinitiative mit unserem Denkmal eine Brücke der Freundschaft und des Friedens schlagen", hebt Heiko Waber hervor. „Es soll ein Ort des Gedenkens und der Völkerverständigung sein. In einem kleinen Park rund um das Denkmal, sollen Skulpuren Leipziger Künstler zu sehen sein. Und wir würden uns sehr freuen, wenn wir den Austausch zwischen Leipzig und Leipzig noch mehr beleben könnten."

Zum geschichtlichen Hintergrund erklärt er: „Vorfahren der Ural-Leipziger waren Kosaken, die in der russischen Armee gegen Napoleon gekämpft haben. Im Gedenken an die hiesige Völkerschlacht hatten sie den Landstrich, der ihnen nach Rückkehr in die russische Heimat zugewiesen wurde, Leipzig genannt."

Heiko Waber: 0172 6312079
heiko.waber@web.de
Dr. Silke Waber: 0341 4011956 | presse@m-ost.eu
www.leipzig-im-ural.moct.eu

TIER-PATENSCHAFTEN FÜR STARKEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

Freundes- und Förderverein des Zoos Leipzig setzt auf engagierte Unternehmer

Für jedes Unternehmen gibt es im Zoo Leipzig das passende Tier für eine Patenschaft. So fühlt sich bereits seit 1998 ein Optiker mit einem Brillenbär verbunden, ein Steuerbüro mit Löwen, eine Betonfirma mit einer Riesen Otterfamilie, ein Kalkwerk mit vier Hyänen, die CDU Fraktion des Sächsischen Landtages mit einem schwarzen Brüllaffen und die Patenbrigade der Köstritzer Brauerei, bestehend aus 56 Mitstreitern aus der Gastronomie, mit Fischen wie dem Schluckspecht, dem Nimmersatt oder dem Doktorfisch.

UV-Mitglieder, die sich für eine Patenschaft interessieren, können sich an Michael Weichert, Präsident des Freundes- und Fördervereins, wenden. Der Verein ist mit bisher 1315 Mitgliedern einer der größten Leipzigs. „Wir unterstützen den Zoo bei der Realisierung seiner Natur- und Artenschutz-

Die MaXxPrint GmbH übernahm eine Elefanten-Patenschaft. Vereins-Präsident Michael Weichert (2. v. l.) freut es.

aufgaben. Dank aller Vereinsmitglieder, zahlreicher Unternehmer und Bürger konnte unser Verein bis heute rund 6 Millionen Euro an den Zoo Leipzig übergeben", erklärt Michael Weichert. „Der Zoo hat eine große touristische Bedeutung für die Region und stärkt somit auch die Wirtschaft. Allein 2015 kamen 1.660.292 Gäste zu uns. Zahlen belegen, dass dem Zoo an den gesamten Steuereinnahmen der Stadt ein Anteil von mindestens 0,8 Prozent zukommt."

Über 92 Firmen aus ganz Sachsen sind bereits Mitglied und zahlreiche davon haben eine Tierpatenschaft übernommen. Es gibt attraktive Möglichkeiten, die Paten im Zoo zu präsentieren. Und natürlich kann der gemeinnützige Verein auch steuerlich wirksame Spendenbescheinigungen ausstellen.

Förderverein des Zoo Leipzig
Pfaffendorfer Straße 29
04105 Leipzig
Telefon 0341 5933347
foerderverein@zoo-leipzig.de
www.zoo-leipzig.de

VERSICHERER: BESCHÄFTIGUNGSBOOM BEI DEN 50- BIS 65-JÄHRIGEN

Altersvorsorge rechtzeitig auf die statistisch längere Lebenserwartung anpassen

Wir werden statistisch nicht nur immer älter. Auch bleiben die meisten von uns deutlich länger fit als noch vor 20 Jahren. Das macht sich auch in der steigenden Zahl Arbeitnehmer über 50 bemerkbar. Darauf macht die SIGNAL IDUNA aufmerksam. Ältere Menschen haben immer bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. In nur fünf Jahren ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 50 und 65 Jahren um 30 Prozent auf 9,8 Millionen gestiegen. Das zeigt eine Auswertung der Initiative 'Du lebst 7 Jahre länger, als du denkst' auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit. Dieser Wert ist umso bemerkenswerter, da im gleichen Zeitraum die Zahl der Menschen in dieser Altersgruppe nur um 11,3 Prozent wuchs.

Der Anstieg älterer Arbeitnehmer hat somit nicht allein demografische Gründe. So ist die Beschäftigungsquote in der Altersgruppe der 50- bis 65-Jährigen seit 2010 von 46,1 Prozent auf den Rekordwert von 53,8 Prozent gestiegen. Sie ist damit inzwischen fast so hoch wie bei den Jüngeren. Von den 15- bis 50-Jährigen.

Am stärksten zugelegt hat die Zahl älterer Arbeitnehmer seit 2010 im Gastgewerbe. Hotels, Pensionen und Restaurants beschäftigen heute rund 50 Prozent mehr Menschen zwischen 50 und 65 Jahren. Auf den weiteren Plätzen folgen die Informations- und Kommunikationswirtschaft (+43 Prozent), die freien Berufe (+39,5 Prozent) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (+38,8 Prozent). Es sind zugleich die Branchen, in denen seit 2010 die meisten neuen Jobs entstanden sind. Von dem Boom haben ältere Arbeitnehmer somit überdurchschnittlich profitiert.

Allerdings: Der Anteil älterer Menschen ist in den Wachstumsbranchen noch vergleichsweise gering. Er liegt im Gastgewerbe bei gut 23 Prozent, in der Informations- und Kommunikationswirtschaft sowie bei den freien Berufen bei jeweils 24,6 Prozent. Die anteilig meisten Älteren arbeiten in der öffentlichen Verwaltung. Dort sind bereits 44,7 Prozent der Beschäftigten zwischen 50 und 65 Jahre alt.

Doch sind Arbeitnehmer von heute nicht nur mehr Jahre in ihrem Beruf aktiv. Dank der gestiegenen Lebenserwartung können sie auch viel länger ihren Ruhestand genießen. Auf finanzielle Sorgen kann man dann gut und gerne verzichten. Die SIGNAL IDUNA empfiehlt daher, die Altersvorsorge rechtzeitig auf die statistisch längere Lebenserwartung abzustellen und sich dazu umfassend beraten zu lassen. Entsprechend den unterschiedlichen Kundeninteressen bietet die SIGNAL IDUNA verschiedene Produktlösungen für die private Alterssicherung an.

Fragen beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. Anfragen bitte telefonisch an 0341 2579120, per Fax an 0341 2579180 oder per Mail an info@versorgungswerk-uvm.de | Informationen unter www.versorgungswerk-uvm.org, www.belegschaftsversorgung.de

Solares Bauen als Anlageform der Zukunft
Investieren Sie in Sachsen!

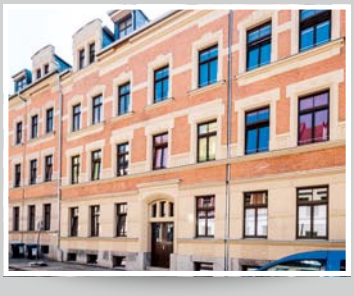
Die vergangenen Jahre sind gekennzeichnet durch minimale Renditen auf Geldanlagen, dafür aber auch durch niedrigste Kreditzinsen für Investitionen.
Aus diesem Grunde ist die Anlage in „Betongold" – Immobilien stark gefragt. Der Markt offeriert eine Bandbreite von Investitionsmöglichkeiten wie z.B. in Eigentumswohnungen (ETW) im Neubau oder im sanierten Altbau, Einfamilien- oder auch Mehrfamilienhäuser. Neben entscheidungsrelevanten Punkten wie Lage, Preis und Qualität gilt es, die energetische Seite des Objektes mit zu berücksichtigen. Diese wird auch einen entscheidenden Anteil an der zukünftigen Werteentwicklung der Investition haben. Die Ölpreise steigen bereits wieder und werden, wie die Zinsen, nicht ewig auf dem niedrigen Niveau verharren.

Wertsteigerungspotential und Investitionssicherheit bieten daher solare Baukonzepte, welche Gebäude zwischen 50 - 100 % mit Sonnenenergie versorgen und damit von fossilen Energieträgern unabhängig machen (Heizung und Warmwasser). Gleichwohl ist der konkrete Standort von entscheidender Bedeutung und hängt stark mit der Entwicklung einzelner Regionen zusammen. Hier bieten Städte, die bisher von der boomenden Immobilienentwicklung wie in Dresden oder Leipzig weniger tangiert waren, ein besonders großes Potential. Chemnitz gehört aufgrund seiner Wirtschaftskraft und seiner industriellen Historie dazu und gilt seit Kurzem als „Geheimtipp" in der Branche. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil weniger boomende Regionen preisgünstiger sind und zwangsläufig mit besonderen Leistungen aufwarten müssen, so z.B. mit der Entwicklung des Solaren Bauens.

Solarer Neubau (Eigentumswohnungen und Wohnanlagen)

- ✔ Solar-Architektur + zentrumsnah + moderne Wohnungszuschnitte
- ✔ höhere Kaltmieterträge + sehr gute Vermietbarkeit
- ✔ geringe Nebenkosten für Heizung + Warmwasser dank Solarthermie
- ✔ vergleichsweise rasche Amortisation + hohe Wertstabilität
- ✔ gutes Gewissen dank CO_2-Vermeidung
- ✔ Marketingvorteil

Solar sanierte Gründerzeithäuser (denkmalgeschützt)



- ✔ Kombination aus historischer und moderner Architektur + zentrumsnah + Loftcharakter
- ✔ höhere Kaltmieterträge + sehr gute Vermietbarkeit
- ✔ geringe Nebenkosten für Heizung + Warmwasser dank Solarthermie
- ✔ vergleichsweise rasche Amortisation + hohe Wertstabilität
- ✔ gutes Gewissen dank CO_2-Vermeidung
- ✔ Fördermittel + günstige Kredite für energetische Sanierung + Denkmal-AfA

Was darf Wohneigentum kosten?

Immobilienfachleute errechnen den Gesamtpreis einer Immobilie als das Vielfache der zu erwartenden Jahresmiete. Während man z. B. derzeit in Wien das ca. 90-fache der angenommenen Jahresmiete als Immobilienkaufpreis aufwenden muss, ist es in München das ca. 45-fache und in Leipzig immerhin noch das ca. 28-fache. Chemnitz hingegen weist hier mit dem knapp 20-fachen einen klaren Investitionsvorteil gegenüber anderen Städten auf!

Konkretes Investitionsbeispiel:

Chemnitz, 3-Raum-Wohnung in **Solarem Neubau,** 100 m² Wohnfläche, Kaufpreis: ab 2200 Euro/m²: vermietbar für 8,70 Euro/m² Kaltmiete: Die Gesamtkosten für den Erwerb dieser Beispiel-Immobilie belaufen sich auf das ca. 21-fache der Jahresmiete.

Bildnachweise: Bild 1: Beier & Hirsack Planungsgesellschaft mbH , Bild 2: FASA AG, Bild 3: Felix Kraneis/FASA AG, Bild 4: FASA AG

Mehr Informationen zu aktuellen Investitionsprojekten:

FASA AG
Marianne-Brandt-Straße 4, 09112 Chemnitz

✆ 0371/ 46 112 111
✉ kontakt@fasa-ag.de
www.aktivsonnenhaus.de